



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Philosophie

Erstellt von Anna Walter, Max Weinberg und Sebastian Freisfeld am 09.05.2018

Überarbeitet für die Fachkonferenz: Sebastian Freisfeld 09.03.2019

1. Inhalt

1. **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit** - Lage der Schule - Größe und Ausstattung – Lehrkräfte
2. **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit** - Überfachliche Grundsätze
 - a. Fachliche Grundsätze
 - b. Grundsätze der Leistungsbewertung
3. Kompetenzen im Philosophieunterricht
4. Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - a. Bewertung der sonstigen Mitarbeit Kriterien
 - b. Bewertung des philosophischen Essays
 - c. Bewertung der Klausuren
6. Literatur- und Quellenverzeichnis

Evaluation des schulinternen Lehrplans inkl. Ziele der FK-Arbeit

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Katharina-Henoth-Gesamtschule ist eine Stadtteilschule im Kölner Osten in den Stadtvierteln Vingst/ Höhenberg. Das schulische Nahfeld ist geprägt durch eine schwache Sozialstruktur und Menschen aus diversen Nationen (Schultyp V). Die SchülerInnen haben zu über 80 % einen Migrationshintergrund. Die Klassen weisen daher eine große sprachliche und kulturelle Diversität auf.

Die sprachliche Heterogenität und insbesondere unzureichende bildungssprachliche Voraussetzungen prägen den (Philosophie-)Unterricht. In der Stadt Köln und in erreichbarer Nähe befinden sich die für die Unterrichtsarbeit relevante Universität, städtische und universitäre Bibliotheken sowie weitere außerschulische Lernorte.

Größe und Ausstattung

Im Schuljahr 2018/19 besuchen ca. 1240 Schülerinnen die Schule. Bis zum Schuljahr 2020/21 wird die Schule in der Sekundarstufe I ausgebaut mit sechszügigen Jahrgangsstufen. Die Oberstufe besuchen rund 100 SchülerInnen pro Jahrgang. 82% der SchülerInnen haben Migrationshintergrund. Die Schule verfügt über zwei Standorte: das Hauptgebäude und die fußläufig erreichbare Dependance, wo perspektivisch die Abteilung II untergebracht wird. Sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen wechseln umständehalber mehrfach die Gebäude. Der Unterricht im Fach Philosophie SekII findet in verschiedenen Kursräumen statt. Die Räume sind mit WLAN und Beamern ausgestattet. Nach Absprache können weitere Differenzierungsräume sowie PCRäume genutzt werden. Eine schulische Bibliothek kann zudem im Hauptgebäude aufgesucht werden. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek ist fußläufig von der Schule aus zu erreichen. Nach Absprache stehen mehrere Kurssätze (100 Ex.) des Lehrbuchs zur Verfügung (Zugänge, Cornelsen).

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Philosophie, in dem den Lehrerinnen und Lehrern weitere Philosophiebücher, Arbeitshefte und Materialien zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Die Kurse der Sekundarstufe II werden von einem Fachlehrer bzw. einer Fachlehrerin betreut.

Derzeit werden an der Katharina-Henoth-Gesamtschule ausschließlich Grundkurse im Fach Philosophie angeboten.

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unterrichtstaktung

Das Fach Philosophie wird in der Sekundarstufe II dreistündig à 45 Minuten unterrichtet.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fächerübergreifenden Grundsätze beschlossen: Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
6. Der Unterricht genügt wissenschaftspropädeutischen Anforderungen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

3. Kompetenzen im Philosophieunterricht

Wie in anderen Fächern auch werden im Philosophieunterricht Kompetenzen erworben. Wesentliche Kompetenzbereiche des Philosophieunterrichts sind die folgenden:

Philosophische Texte verstehen und ihren Inhalt strukturiert darstellen können.

Dazu gehört z.B.:

- das dem Text zugrundeliegende Problem, sein Anliegen und seine zentrale These formulieren,
- die wesentlichen Aussagen eines Textes in eigenen Worten sachgerecht zusammenfassen,
- den Argumentationsgang eines Textes in seinen einzelnen Schritten darstellen und ihren gedanklichen Stellenwert (durch Angabe der treffenden performativen Verben) bestimmen.

Philosophische Positionen erklären und auf andere Kontexte übertragen / anwenden können.

Dazu gehört z.B.:

- im Unterricht erarbeitete philosophische Positionen ohne Textgrundlage in einer schlüssigen gedanklichen Abfolge darstellen
- Denkvoraussetzungen von philosophischen Positionen und verwendete Methoden zu ihrer Begründung beschreiben
- die wesentlichen Aussagen einer philosophischen Position in einem neuen Kontext sachgemäß entfalten und sie auf diesen anwenden (Leitfrage: Was würde Kant zu Fall X sagen?)

Philosophische Positionen vergleichen und ihre Tragfähigkeit/ Plausibilität beurteilen können.

Dazu gehört z.B.:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen philosophischen Positionen auf einer angemessenen Abstraktionsebene bestimmen und erklären,
- den Beitrag einer philosophischen Position zur Problemlösung (auch im Vergleich mit anderen Positionen) bestimmen und ihre Reichweite / Erklärungskraft (etwa durch Aufweis der Folgen) kritisch einschätzen,
- die innere Schlüssigkeit (Kohärenz) einer philosophischen Position bzw. Argumentation prüfen.

Philosophische Probleme auf angemessener Abstraktionsebene erfassen und dazu eine eigene begründete Position entwickeln können.

Dazu gehört z. B.:

- in Fallbeispielen die philosophischen Fragestellungen erkennen und benennen,
- zu philosophischen Problemständen selbst passende Beispiele finden,
- eine eigene begründete Position zu einem philosophischen Problem argumentativ schlüssig formulieren (z. B. in einem Essay) und dabei auf originelle eigene Gedanken zurückgreifen.

Dialogisch bzw. dialektisch argumentieren können (nicht nur Meinungen äußern).

Dazu gehört z. B.:

- selbst Thesen äußern und sie mit prinzipiellen Argumenten und Beispielen begründen,
- sich mit seinen Thesen und Argumenten auf andere Positionen argumentierend beziehen,
- mit den eigenen Argumenten den gedanklichen roten Faden eines philosophischen Gesprächs (Diskurs) treffen und weiterführen.

Wichtige Fachmethoden kennen und selbstständig anwenden können.

Dazu gehört z. B.:

- Begriffe definatorisch bestimmen und ihre Beziehung untereinander klären,
- diverse Methoden zur Erschließung philosophischer Texte kennen und funktional anwenden,
- Vorgegebene oder selbst erfundene Gedankenexperimente durchspielen und in ihrem Beitrag zur Abklärung eines philosophischen Problems bestimmen.

4. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis <p>Thema: <i>Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sonderstellung des Menschen • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p>Thema <i>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

<p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher Fragestellungen (HK4). <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Materialvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo, EF, C.C. Buchner 2017, S. 8-23. Zugänge zur Philosophie, EF, Cornelsen 2015, S. 9-42. 	<p>Materialvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo, EF, C.C. Buchner 2017, S. 24-58. Philos – Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh 2014, S. 26-54. RAAbits. „Was ist der Mensch? – Philosophische Antworten auf die anthropologische Grundfrage“ (Beitrag 23), S II, Raabe 2017. Zugänge zur Philosophie 1, Cornelsen 2013, S. 113-190. Zugänge zur Philosophie, EF, Cornelsen 2015, S. 43-68.
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema <i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd

- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

relevante philosophische Fragen heraus (MK2),

- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Zeitbedarf: 15 Std.

<p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema <i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p>

<p>diskursiver Form strukturiert dar (MK10),</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema *Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema *Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene

<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) • IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen • Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis von Leib und Seele • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema <i>Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), • argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Thema <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

<p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) IF 4 (Werte und Normen des Handelns) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Grundsätze eines gelingenden Lebens <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 4 (Werte und Normen des Handelns) IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsätze eines gelingenden Lebens Das Verhältnis von Leib und Seele <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u><i>Unterrichtsvorhaben XI:</i></u></p> <p>Thema <i>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i></p>	<p><u><i>Unterrichtsvorhaben XII:</i></u></p> <p>Thema <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i></p>

Methodenkompetenz:*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential

Methodenkompetenz:*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),

<p>philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 (Werte und Normen des Handelns) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 (Werte und Normen des Handelns) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung in Fragen angewandter Ethik • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
--	--

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u></p> <p>Thema <i>Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben XIV:</u></p> <p>Thema <i>Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen,
--	---

<p>Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p>Erläuterungen und Beispiele (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XV:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u></p>

Thema *Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-

Thema *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen

<p>menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) • IF 4 (Werte und Normen des Handelns) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit • Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p>Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XVII:</u></p> <p>Thema <i>Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</i></p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definatorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), • argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8), • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und 	

Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

<ul style="list-style-type: none">• Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit) <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden	

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

a. Bewertung der sonstigen Mitarbeit Kriterien

			Einschätzung der Leistung			
sehr gut 15/ 14/ 13 NP	gut 12 /11 /10 NP	befriedigend 09/ 08/ 07 NP	ausreichend 06/ 05/ 04 NP	mangelhaft 03/ 02/ 01 NP	ungenügend 0 NP	
Kontinuität	Ich arbeite immer aktiv mit.	Ich arbeite regelmäßig mit.	Ich arbeite häufig, aber nicht durchgängig mit.	Ich arbeite punktuell freiwillig mit. Ich bin eher passiv aufmerksam.	Ich beteilige mich nicht eigenständig am Unterrichtsgespräch Auf Nachfrage äußere ich mich nur einsilbig.	Ich sitze teilnahmslos und schweigend im Unterricht.
Qualität der einzelnen Bei-träge	Ich bringe immer sachlich konzentrierte Beiträge ein. Ich formuliere eigenständige Urteile und den Unterricht tragende neue Gedanken.	Meine Beiträge sind vorwiegend eigenständig und nur manchmal reproduktiv*. Teilweise formuliere ich eigenständige Urteile.	Ich denke mit und äußere dies gelegentlich in produktiven Beiträgen. Ich kann mit meinen Antworten zeigen, dass ich die Zusammenhänge des Themas/ der Frage verstehe.	Meine Antworten sind vorwiegend reproduktiv*. Wenn ich gefragt werde, kann ich zeigen, dass ich die Unterrichtsergebnisse nachvollziehen kann.	Mir fehlt oft die Konzentration und/ oder die Fachkenntnis um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Meine Beiträge sind wenig ertragreich.	Es fällt mir schwer dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Wenn ich gefragt werde, sind meine Antworten kaum zum Thema verwertbar.
Beitragsquali-tät im Ge-sprächs-zusammenhang	Ich knüpfe immer sinnvoll an Beiträge der Mitschüler(innen) an. Meine Beiträge sind für unsere Auseinander-setzungen produktiv. Sie sind gesprächsfördernd- und lenkend.	Ich greife Beiträge der Mitschüler(innen) gelegentlich auf. Ich kann Impulse der Lehrkraft aufnehmen und gezielt verwerten.	Zur Mitarbeit benötige ich oft lenkende Impulse der Lehrkraft oder Erläuterungen meiner Mitschüler und kann diese dann aufnehmen.	Ich kann mich nur selten in die Gespräche einbringen. Meine Beiträge passen nicht immer zum Thema/ zur aktuellen Frage.	Ich kann den Unter-richtsgesprächen nur mit Mühe folgen. Meine Beiträge sind oft vom allgemeinen Unterrichtsgespräch losgelöst.	Ich kann den Unter-richtsgesprächen in der Regel nicht folgen.
Darstellungs-form	Ich nutze immer eine fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise. Meine Beiträge sind durchgängig argumentativ und sprachlich präzise.	Ich formuliere sprachlich präzise. Meine Beiträge sind oft auch argumentativ formuliert.	Ich formuliere meine Antworten in mehreren Sätzen. In meinen Beiträgen stelle ich Zusammenhänge dar.	Meine sprachliche Ausdrucksform ist eher einfach. Ich kann Zusammenhänge nicht immer in verständliche Worte fassen.	Meine sprachliche Ausdrucksform reicht oft nicht aus um meine Gedanken in verständliche Worte zu fassen.	Meine sprachliche Ausdrucksform reicht nicht aus um meine Gedanken in verständliche Worte zu fassen.
Gesamteinschätzung Schüler/in						
Gesamteinschätzung Lehrkraft						

b. Bewertung des philosophischen Essays

Name:				
Kriterien	++	+	-	--
Relevanz für das Essay-Thema:				
Sorgfältige Themenanalyse				
Philosophische Positionen/ eigene Erfahrungen werden sinnvoll an das Thema angeknüpft.				
Philosophisches Verständnis des Themas				
Positionen von Philosophen/ Wissenschaftlern werden für die Entwicklung eigener Gedanken genutzt.				
Argumentative Überzeugungskraft				
Eigene Meinungen/ Thesen werden differenziert begründet.				
Begriffe werden sorgfältig und klar abgegrenzt verwendet.				
Kohärenz				
Der Argumentationsaufbau ist stimmig und frei von Widersprüchen.				
Originalität				
Neue Denkwege/ -richtungen werden eingeschlagen.				
Konsequenzen werden beleuchtet.				
Passende Beispiele werden zur Veranschaulichung genutzt.				

c. Bewertung der Klausuren

Die Bewertung folgt den Grundsätzen der Abiturvorgaben. Der Klausuraufbau entspricht den drei Anforderungsbereichen und besteht in der Regel aus drei Teilen:

- ☑ Analyse (Problemfrage, Kernthese, Argumentationsgang)
- ☑ Vergleich mit einer aus dem Unterricht bekannten philosophischen Position
- ☑ Begründete Stellungnahme (zunehmend differenziert nach Plausibilität und Geltungsanspruch)

Da viele Schülerinnen und Schüler der EF zu Beginn des Schuljahres mit den Charakteristika und den Ansprüchen des Unterrichtsfaches Philosophie noch nicht vertraut sind, werden die drei Anforderungsbereiche in den Klausuren erst nach und nach aufgebaut. In der ersten Klausur der EF liegt der Schwerpunkt in der Regel auf der Analyse und der begründeten Stellungnahme, erst in der zweiten Klausur wird der Vergleich mit einer anderen Position hinzugezogen. Nachdem im Unterricht die Grundsätze des logischen Argumentierens erarbeitet wurden, wird zunehmend auch in Klausuren die Plausibilität von Argumentationen geprüft.

Holistische Bewertung

Da das Verfassen von Klausuren im Philosophie-Unterricht erst erlernt werden muss, wird zu geeignetem Zeitpunkt eine Klausur mit holistischer Bewertung geschrieben und die Rückmeldung durch die Lehrperson sowohl durch einen ausführlichen Text, als auch durch dezidierte Beratung gehalten.

Das Bewertungsraster kann folgendermaßen gestaltet werden: Erwartungshorizont zur Klausur im GK Philosophie __ vom _____ Halbjahresthema: Klausurthema: Unterrichtlicher Hintergrund:		
Schüler/in:		
Anforderungen	Lösungsqualität	
Teilaufgabe 1 - Analyse	Max	
Der Schüler/ Die Schülerin...		
1	stellt die grundlegende Fragestellung dar.	4
2	stellt die zentrale Antwort des Autors dar.	4
3	stellt den Argumentationsgang des Textes dar.	14
4	kennzeichnet den Gedankengang .	6
5	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)</i>	
Summe Teilaufgabe 1	28	
Teilaufgabe 2 - Gegenüberstellung		
1	erfasst die Grundzüge der bereits bekannten philosophischen Position	10
2	stellt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Auffassungen von ___ und ___ dar.	16
3	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)</i>	
Summe Teilaufgabe 2	26	
Teilaufgabe 3 - Stellungnahme		
1	prüft die Plausibilität der philosophischen Position.	10
2	prüft die Konsequenzen der philosophischen Position.	10
3	Die abschließende Stellungnahme ergibt sich logisch aus der vorangegangenen Prüfung.	6
4	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)</i>	
Summe Teilaufgabe 3	26	
Summe aus allen Teilaufgaben	80	

Die vorgelegte Klausur wird mit der Note _____ bewertet.

Köln, den _____

Note	NP	Erreichte Punktzahl	Note	NP	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	95-100	Befriedigend minus	7	55-59
Sehr gut	14	90-94	Ausreichend plus	6	50-54
Sehr gut minus	13	85-89	Ausreichend	5	45-49
Gut plus	12	80-84	Ausreichend minus	4	39-44
Gut	11	75-79	Mangelhaft plus	3	33-38
Gut minus	10	70-74	Mangelhaft	2	27-32
Befriedigend plus	9	65-69	Mangelhaft minus	1	20-26
Befriedigend	8	60-64	ungenügend	0	0-19

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

[file:///C:/Users/Anna/Downloads/Aspel_Curriculum_Philosophie_EF%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/Anna/Downloads/Aspel_Curriculum_Philosophie_EF%20(2).pdf) (Stand 13.05.2018)

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/philosophie-klp/index.html> (Stand 13.05.2018)

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html> (Stand 13.05.2018)

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung:

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
Funktionen				
Fachvorsitz			Sebastian Freisfeld	
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
Fachlehrer				

personel l	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Bibliothek				
	Computerraum				
materiel l/ sachlich	Lehrwerke/				
	Fachzeitschriften				
	Bibeln				
zeitlich	Abstände Fachteamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5					
6					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
schriftlichen Leistungen		Differenzierende Klassenarbeiten	Fortbildung?	Mues	09-2019
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt (e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)		Grammatik- Spiralcurriculum?		AK Sprachförder	02-2020
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig		Differenzierung ?	KT Köln	Erbslöh	02-2020
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					

- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				